



Kunsthaus
Gustav-Adolf-Str. 17

ANMELDUNG

So kommen Sie zur Fachtagung:

Mit dem Auto:

Ostwestfalendamm,
Ausfahrt Jöllenbecker Straße.
Dort direkt ins Parkhaus.
Von dort 5 Minuten Fußweg zum
Kunsthaus in der Gustav-Adolf-Straße.
(In unmittelbarer Nähe des Kunsthauses
stehen keine Parkplätze zur Verfügung)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U-Bahn Linie 3
Haltestelle Wittekindstraße
Von dort 5 Minuten Fußweg
zum Kunsthaus in der
Gustav-Adolf-Straße 17
- Bus Linie 25 oder 26
bis Haltestelle Siegfriedstraße.
Von dort 2 Minuten Fußweg
zum Kunsthaus in der
Gustav-Adolf-Straße 17

ANREISE

FACHTAGUNG

Bitte melden Sie sich mit beiliegender Postkarte frühzeitig an, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Sollte die Karte nicht verfügbar sein, richten Sie Ihre Anmeldung an das Sekretariat des

Berufskollegs der AWO/
Fachschole für Heilerziehungspflege,
Detmolder Straße 280
33605 Bielefeld
Fon: 05 21 / 9216 - 311 oder - 312

Falls Ihre Anmeldung nicht berücksichtigt werden kann, benachrichtigen wir Sie.

Anmeldeschluss: 10. Januar 2000

Die Tagungskosten
belaufen sich auf **DM 20,-**
(incl. Mittagssimbiss)

Sollten Sie noch weitere Fragen zur Fachtagung haben, rufen Sie uns an!

Fachschole für
Heilerziehungspflege
im

Berufskolleg der 
für das Sozial- und
Gesundheitswesen



»Wohin mit den Alten?«

Menschen mit Behinderungen im Alter

Eine Herausforderung für HeilerziehungspflegerInnen!

Kunsthaus Bielefeld
19. Januar 2000



Fachschole für Heilerziehungspflege
im Berufskolleg der AWO
für das Sozial- und Gesundheitswesen

»Im Prinzip
ist Altwerden bei
uns erlaubt,
aber es wird nicht
gern gesehen.«

Dieter Hildebrandt



Fachschule für
Heilerziehungspflege
im Berufscolleg der AWO
für das Sozial- und Gesundheitswesen

Frauen und Männer in Wohnstätten und Werkstätten werden zusehends – wie wir alle – älter. Durch die zunehmende Zahl alter behinderter Menschen werden folgende Fragestellungen immer dringlicher:

- Welche Wünsche und Bedürfnisse haben alte Menschen mit Behinderungen?
- Gibt es eine Lebensortbestimmung für älter werdende Menschen mit Behinderungen?
- Brauchen wir differenzierte Konzeptionen für die Begleitung dieser Menschen in der dritten Lebensphase?
- Welche Finanzierungsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung?

Wohl wissend, dass uns derzeit soziale Notstände geradezu bedrängen, müssen wir uns jetzt besonders für ein Leben in Würde für älter werdende Menschen mit Behinderungen einsetzen.

Die Fachtagung soll zum einen Gelegenheit bieten, Ergebnisse einer wissenschaftlichen Erhebung zu Wünschen und Bedürfnissen alter Menschen mit Behinderungen aufzuzeigen. Zum anderen sollen erfolgversprechende Modelle und Konzeptionen aus dem Wohn-, Freizeit- und Arbeitsbereich vorgestellt werden. Last but not least werden auch Finanzierungsmöglichkeiten und rechtliche Fragestellungen erörtert.

DAS PROGRAMM

- 9.00 Uhr Musik zum Beginn
Band der Musikschule Musicus, Bielefeld
Begrüßung durch den Schulleiter, Herrn Bekord
- 9.30 Uhr K. Jutzl M.A., Projektleiter, Universität Kiel/Drachensee gGmbH
»Wünsche und Bedürfnisse von älteren Menschen mit geistiger Behinderung im Hinblick auf Arbeit, Wohnen, Freizeit, Bericht aus einem Forschungsprojekt«
- 10.30 Uhr Stehkafee
- 11.00 Uhr E. Buchner, Leiterin des Wohnstättenverbundes der Lebenshilfe Ennepe-Ruhr
»Wohnangebote für das ganze Leben«
- 11.30 Uhr H.-J. Ücker, Geschäftsführer der Lebenshilfe Lüneburg
»Arbeit im Alter – Ein Lösungsansatz aus der Sicht der Werkstätten für Behinderte am Beispiel der WfB Lüneburg«
- 12.30 Uhr Mittagsimbiss
Info-Stände: Die Region stellt sich vor
- 13.30 Uhr N. Schürmacher, Jurist, Bundesvereinigung Lebenshilfe Marburg, Bereich Recht und Sozialpolitik
»Soziale Sicherung für alternde und alte Menschen mit Behinderung – Rechtliche Grundlagen und sozialpolitische Aspekte«
- 14.30 Uhr Podiumsdiskussion: Die Region stellt sich vor
T. Balke, Pädagogischer Leiter der Lebenshilfe Wohnen gGmbH, Herford
G. Geers, Leiterin der Wohnstätten der Lebenshilfe e.V., Detmold
Th. Hunske, Wohnstättenleiter der Werkstatt für Behinderte gGmbH, Kreis Gütersloh
W. Inords, Wohnstättenleiter der Lebenshilfe Wohnstätten gGmbH, Bielefeld
Ch. Lemper, Geschäftsbereichsleiter der Lebenshilfe, Lübbecke
A. Schult, Geschäftsführer des Lippischen Blindenwerks GmbH, Detmold
sowie Referenten des Vormittags